

Der Beitrag liegt im Interesse der Stadt

## Am Straßenausbaubeitrag führt kein Weg vorbei

Die Situation ist bekannt: Viele Lindauer Straßen befinden sich in einem schlechten Zustand. Schlaglöcher und Risse machen den Verkehrsteilnehmern zu schaffen. Die Klagen über diesen schlechten Zustand haben Tradition. Durch den Straßenausbaubeitrag wird die Stadt in die Lage versetzt, die Straßen nach und nach wieder so herzurichten, dass sie mindestens 25 bis 30 Jahre halten und in diesem Zeitraum keine weiteren Maßnahmen neben dem üblichen Unterhalt erforderlich werden.

### Vorteil für ein Grundstück durch Infrastruktur

Ein Baugrundstück und ein Gebäude brauchen zu ihrer Nutzung eine Straße, wie sie etwa auch auf eine Wasserversorgung, eine Stromversorgung und eine Abwasserbeseitigung angewiesen sind.



Am 20. Januar haben die Arbeiten zum Straßenausbau am Alten Schulplatz und in der Grub begonnen. Dazu gehört auch die Neuverlegung der Versorgungsleitungen der Stadtwerke und der Stadtentwässerungswerke. BZ-Foto: WV

Dieser grundstücksbezogene Vorteil aus einer Infrastruktureinrichtung wird nach den Grundsätzen des Gemeinderechts über Beiträge und Gebühren finanziert. Anders als bei Bundes- oder Staatsstraßen, deren Kosten aus Steuereinnahmen des Bundes und der Länder gedeckt werden, müssen die Gemeinden die Anlieger der Straßen vorteilsbezogen an den Baukosten beteiligen. Bereits seit Jahrzehnten ist hier beim Neu- und Ausbau kommunaler Straßen eine Kostenteilung zwischen der Kommune und den Straßenanliegern/Grundstückseigentümern vorgesehen und üblich.

### Neubau und Ausbau einer Gemeindestraße

Den Erschließungsbeitrag beim Neubau gemeindlicher Straßen verlangen wir auch in Lindau seit den 1960er Jahren; die Anlieger bezahlen hier 90 % der Kosten. Bereits seit Jahrzehnten gibt es in Bayern auch den Straßenausbaubeitrag für den nachhaltigen Ausbau einer Gemeindestraße. Trotz mehrfacher Anmahnung durch das Landratsamt als Rechtsaufsicht und den Prüfungsverband, der unsere Jahresrechnungen prüft, hat man sich in Lindau immer wieder geweigert, diesen Beitrag einzuführen. Und dementsprechend sehen viele unserer Straßen heute aus. Wegen

fehlender Kostenteilung zwischen Stadt und Anliegern war nie genügend Geld da, um ordentlich auszubauen und eine wirtschaftliche und nachhaltige Unterhaltung der Straßen im Interesse der Stadt und ihrer Bürger zu gewährleisten.

### Einführung des Straßenausbaubeitrags 2013

2012 hat der Stadtrat die Straßenausbaubeitragsatzung und damit die grundsätzliche Kostenteilung ab 2013 beschlossen. Die ersten Straßen, die nun dringend zum Ausbau anstehen, sind der Alte Schulplatz / In der Grub und die Hintere Fischergasse.

Wichtige Gründe oder Auslöser für einen Straßenausbau

können auch die in der Straße verlegten Ver- und Entsorgungsleitungen (z. B. Strom, Kanal, Wasser und Gas) sein, die dann mit ihren Kostenanteilen (zur Entlastung der Stadt und der Anlieger) abgezogen werden. Insgesamt wird es dadurch auch billiger, da alles auf einmal erledigt werden kann.

### Was ist gerecht?

Einige bezeichnen das nun generell oder in der Einzelfallabrechnung als ungerecht. Dabei übersehen sie Folgendes: Die Stadt kann nicht mehr so weitermachen wie bisher, sonst wird sich der Zustand der Gemeindestraßen noch weiter verschlechtern.

Die nicht geltend gemachten Anliegerbeiträge aus der Vergangenheit können zwar nicht mehr hereingeholt werden, aber es ist höchste Zeit, mit den Beiträgen zu beginnen. Natürlich ist das für die ersten Beitragszahler schwierig, aber die anderen werden nach und nach folgen. Der Ausbau einer Straße ist auf mindestens 25 bis 30 Jahre angelegt und in diesem Zeitraum werden nach und nach viele Straßen betroffen sein. Dabei wird auch gerne übersehen, dass auf der Insel noch nie ein Euro Beitrag, weder Erschließungs- noch Straßenausbaubeitrag verlangt wurde, während beim

Neubau auf dem Festland seit Jahrzehnten Erschließungsbeiträge erhoben werden und nun auch Straßenausbaubeiträge anfallen können. Der Beitrag ist hier zukunftsgerichtet: Was muss ich investieren, um diese Straße für die nächsten 30 Jahre fit zu machen?

### Verteilung des Aufwands nach der Mustersatzung

Die Beiträge sind grundstücksbezogen. Sie stellen einen Ausgleich für den dem einzelnen Grundstück zukommenden Vorteil dar und sind deshalb vom Grundstückseigentümer und nicht von der Allgemeinheit zu tragen.

Dabei werden die nicht anderweitig gedeckten Kosten nach einem abstrakten Vorteilsprinzip verteilt, wie es die Mustersatzung des Bayerischen Gemeindetags vorsieht, die bayernweit verwendet wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### In dieser Ausgabe:

#### Wissenswertes

##### 3. Narrensprung

Die Feuerhexen bekommen jede Menge Verstärkung am 8. Februar zu ihrem 3. Narrensprung. Alle anderen Fasnachtstermine sehen Sie dann auch in der Heftmitte. Seite 7

#### Einkaufen:

##### Neu eröffnet

Wertvolles aus der Region gibt's nun bei „optimahl“ auf der Insel. Seite 8

#### Essen und Trinken:

##### Gut gelaunt

Ein junges Team sorgt im Café Hugo für genussvolle Momente und beste Stimmung. Seite 13

#### Service:

##### „BZ-Flying Pucks“

Die Islanders sind am Aufsteigen, jetzt wird's spannend. Machen Sie mit bei der Riesengaudi für den guten Zweck und holen sich Ihren Puck! Seite 23

### Erscheinungstermine

Ihre nächste **BZ** erscheint jeweils am:

Samstag, 08.02.2014

Samstag, 22.02.2014

Samstag, 08.03.2014

## Ansichten



Stefan Seufert  
BZ-Redaktion

Inselhalle, Parkplätze, Bahnhöfe, Unterführungen, Neugestaltung von Bahnflächen, Geschäftsstrukturen auf der

Insel, Neuansiedlung von Gewerbebetrieben, Bau von Wohnungen, Hochwasserschutz, Energieversorgung, Schwimmbäder, der Zustand unserer Straßen und, und, und...

Am 16. März sind wir alle aufgerufen, einen neuen Stadtrat zu wählen. Bis dahin haben die Kandidatinnen und Kandidaten Zeit, tolle, kreative und neue, aber auch realistische Ideen und Vorschläge zu den „offenen Lindauer Baustellen“ aufzuzeigen oder auch Neues zu präsentieren. Schön wäre ein wirklich spannender, ehrlicher und fairer Wahlkampf! Damit am 16. März viele Wählerinnen und Wähler mit Freude zur Wahl gehen und die kreativsten Köpfe für Lindaus Zukunft wählen. Stefan Seufert



Auf solchen Tafeln informieren die Stadtentwässerungswerke über die Baumaßnahme. BZ-Foto: WV

Der Beitrag liegt im Interesse der Stadt

## Baumaßnahmen beginnen

(Fortsetzung von Titelseite)  
Dazu gibt es drei Straßenkategorien und den verkehrsberuhigten Bereich sowie die einzelnen Straßenbestandteile: Fahrbahn, Gehweg, Entwässerung und Beleuchtung.

Nach diesen Kriterien enthält die Satzung ein abgestuftes System der Kostenteilung zwischen Stadt und Anliegern. Dabei trägt die Stadt stets einen viel höheren Anteil der Straßenausbaukosten (20 bis 70 Prozent) als beim Erschließungsbeitrag; bei den Anliegerstraßen (das sind die meisten Straßen in Lindau) übernimmt die Stadt nach unserer Satzung zudem einen höheren Anteil als nach der Mustersatzung (§ 7 Abs. 2 Nr. 1.1. der Satzung).

Wenn dieses System ausnahmsweise zu unbilligen Ergebnissen führt (atypischer Sachverhalt), kann der Verteilungsschlüssel ausnahmsweise modifiziert werden: Es handelt sich dann um eine Einzelfallentscheidung. Beim Alten Schulplatz als einziger Zufahrt von Norden in die engere Altstadt hat dies der Stadtrat bereits beschlossen.

### In Härtefällen sind Ausnahmen möglich

Satzungen sind wie alle Normen für den Regelfall da und können nicht jeden Einzelfall vollständig lösen. Einzelne Härtefälle, die es immer und überall geben kann, stellen nicht das bewährte und durchdachte System in Frage. Auf Antrag des Betroffenen muss dann geprüft werden, ob eine unbillige Härte aus sachlichen oder persönlichen Gründen vorliegt. Dann kommen eine Ratenzahlung, eine



In der Hinteren Fischergasse geht es mit dem Straßenausbau und den notwendigen Sanierungsarbeiten im Kanalnetz demnächst weiter.

BZ-Foto: WV

Stundung oder ein (teilweiser) Erlass des Beitrags in Betracht.

### Alternative Finanzierung?

Die Grundsteuer ist nicht dazu da, den Anteil der Anlieger am Straßenausbau zu finanzieren. Jeder, der bereits einen erheblichen Erschließungsbeitrag bezahlt hat, sieht das sicher genauso. Außerdem wird die Grundsteuer über die Miete – anders als der Beitrag – auf den Mieter umgelegt.

### Ausbaustandard

Der Beitrag ist auch ein Korrektiv, das die Ausbauvorstellungen der Anlieger reguliert. Deren Meinung wird beim Ausbaustandard berücksichtigt; entscheiden muss allerdings der Stadtrat nach sachlichen Kriterien.

### Andere Städte

In den meisten mit Lindau vergleichbaren bayerischen

Städten wird der Straßenausbaubeitrag bereits seit vielen Jahren erhoben: Allein in Schwaben sind dies Memmingen, Kaufbeuren, Kempten, Mindelheim, Friedberg, Königsbrunn, Schwabmünchen, Marktobderdorf, Oberstdorf, Füssen, Günzburg, Nördlingen, Donauwörth, Aichach, Neu-Ulm, Illertissen und Augsburg, aber auch kleinere Kommunen wie Buchloe, Pfronten oder Ober Günzburg.

### Genügend Informationen?

Bereits bei seiner Einführung 2012 wurde der Straßenausbaubeitrag ausführlich diskutiert. In den letzten Monaten fanden weitere Informationen und Diskussionen im Bauausschuss, im Stadtrat, in der Bürgerversammlung und bei der Vorstellung geplanter Ausbaumaßnahmen mit den Betroffenen statt. Auch bei künftigen Ausbaumaßnahmen werden die Betroffenen rechtzeitig und umfassend informiert.

WV